

1. Einleitung – ein sehr kritisches Makro Element, 30 jährige Anleihen

Die Rendite 30-jähriger US-Staatsanleihen könnte weiter steigen.



Sie liegt aktuell bei einem wichtigen Niveau von 4,84 % (Stand 16.01..2026) und ist seit der jüngsten Zinssenkung der US Notenbank gestiegen.

Fazit: Man kann argumentieren, dass der lange Bereich der Zinskurve von Staatsanleihen im makroökonomischen Umfeld die wichtigste Anlageklasse darstellt.

2. Analyse

Sowohl die Trump-Administration als auch die US Notenbank hoffen auf einen Rückgang der 30-jährigen Rendite. I

2.1. Chart mittelfristig



Der Tageschart vom 16.01.2026 zeigt, der Preis stieg über den flachen 200-Tage-Durchschnitt.

Es besteht die Gefahr eines Ausbruchs in eine höhere Aufwärtswelle (Welle 3 von 5).

Das bedeutet auch, dass nach Abschluss von Welle 3 eine Korrekturwelle 4 mit einem höheren Tiefpunkt folgt, woraufhin das Risiko einer noch höheren finalen Welle 5 besteht (Ziel 4,89%).

Anleger sollten vorsichtig sein, wenn sie darauf spekulieren, dass die langfristigen US Staatsanleihen sinken, wenn der Aktienmarkt fällt.

Eine Rotation hin zu Anleihen als Strategie gegen sinkende Aktienkurse könnte jedoch schmerzhaft sein.

## 2.2. Warum US Regierung und US Notenbank eine niedrigere Rendite für US Zinsen 30Y anstreben

Anders als kurzfristige Zinssätze, die direkt von der US Regierung gesteuert werden, spiegeln 30-jährige US-Staatsanleihen langfristige Wachstumserwartungen, Inflationsrisiken, die Glaubwürdigkeit der Staatsfinanzen und die Laufzeitprämie wider.

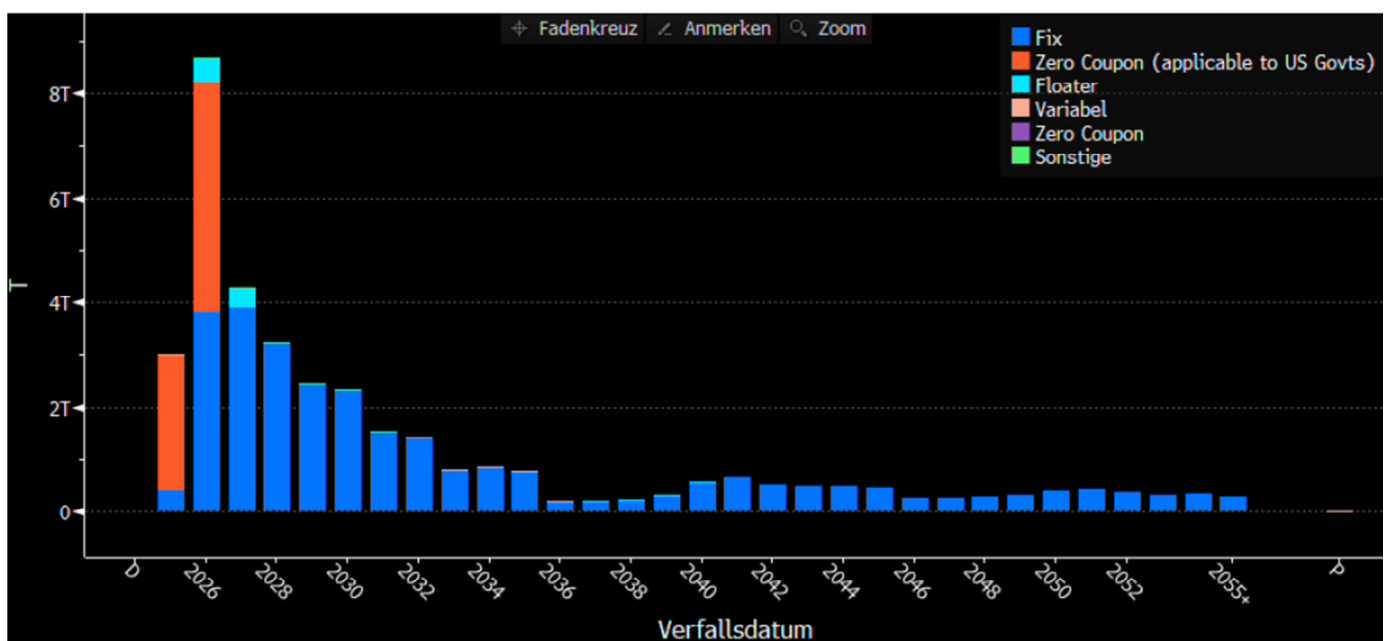
Die ungeschminkte Wahrheit ist: Sowohl die Trump-Regierung als auch die US-Notenbank profitieren erheblich von einem Rückgang der Rendite 30-jähriger Staatsanleihen.

Deshalb sind Ihre Anreize deckungsgleich.

Nachfolgend werden fünf Punkte erläutert, warum die 30-jährige Rendite so wichtig ist.

### 2.2.1. Linderung des Finanzdrucks

Momentan sind die USA überwiegend in Kurzläufem verschuldet, um die Zinsaufwendungen zu minimieren.



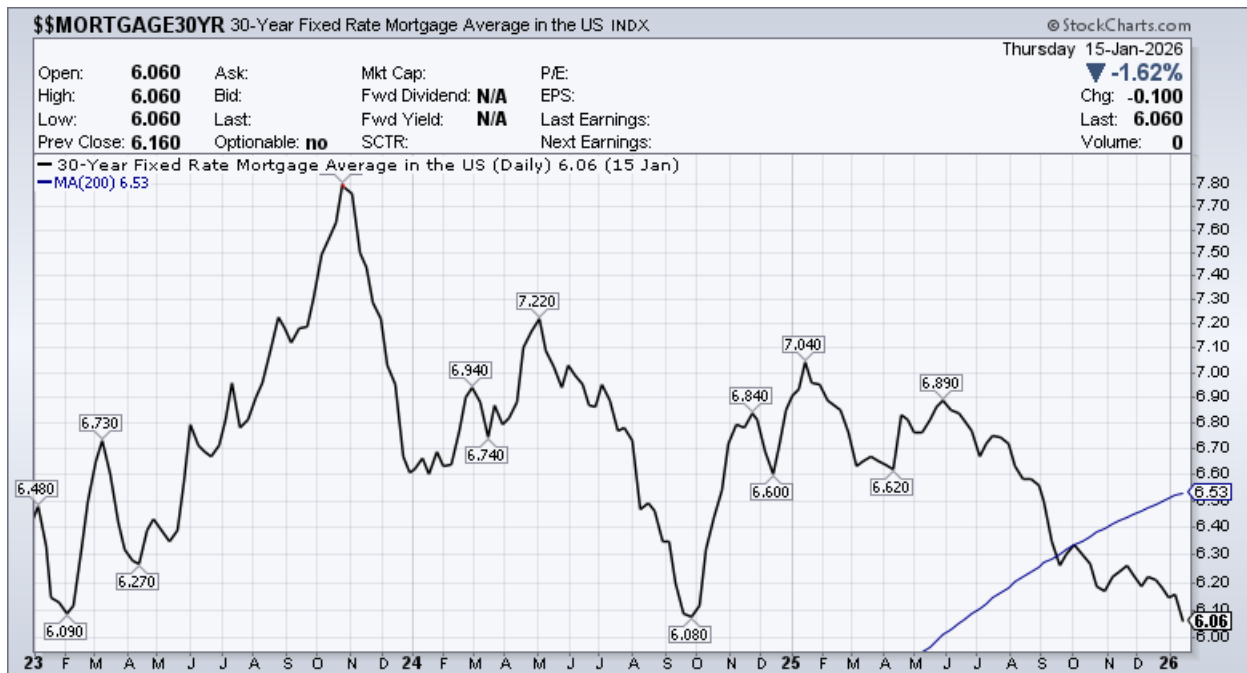
Die USA refinanzieren Billionen von Dollar an Schulden zu höheren Zinssätzen.

Jede Senkung der Rendite langfristiger Anleihen um 50 Basispunkte reduziert die langfristigen Zinskosten um Hunderte von Milliarden.

Eine sinkende Rendite 30-jähriger Anleihen stabilisiert den fiskalischen Kurs und vermeidet politisch brisante Schlagzeilen wie US-Zinszahlungen explodieren.

## 2.2.2. Hypothekenzinsen und Wohnungsbau

Chart Zinssatz für 30-jährige Hypothekendarlehen (Stand 16.01.2026)



Niedrigere Renditen 30-jähriger US-Staatsanleihen führen direkt zu niedrigeren Hypothekenzinsen für 30-jährige Laufzeiten.

Die Stimmung am Wohnungsmarkt ist einer der stärksten Faktoren für die politische Zustimmung im Land.

Wenn die Renditen langfristiger Anlagen fallen:

Die Bezahlbarkeit verbessert sich

Das Transaktionsvolumen steigt.

Neubau nimmt zu

Das Vertrauen der Haushalte erholt sich

Für eine neue Regierung, die versucht, das Wachstum rasch zu beschleunigen, ist dies von enormer Bedeutung.

## 2.2.3. Unkomplizierte Konditionen ohne sichtbare Zinssenkungen

Die Lockerung der Geldpolitik im langen Laufzeitbereich erreicht das, was die Fed will – lockerere Finanzbedingungen –, ohne den Leitzins zu senken und das Risiko einer erneuten Beschleunigung der Inflation einzugehen.

Niedrigere Renditen langfristiger Kunden:

Aktien werden nachgefragt; Verengung der Kreditspreads; Stabilisierung der Unternehmensfinanzierung; Erhöhung der Kreditvergabe; Verbesserung Liquidität.

Es handelt sich um eine Art stillschweigende Anpassung. Die Fed bevorzugt dies gegenüber einer verfrühten Kursänderung.

## 2.2.4. Risikoreduzierung

Hohe langfristige Renditen bergen ein Zinsänderungsrisiko für Banken, Pensionskassen, Versicherungen und Immobilienunternehmen.

Niedrigere Renditen reduzieren Bewertungsverluste unmittelbar – insbesondere für Regionalbanken.

Die Verringerung der Anfälligkeit des Bankensektors hat für politische Entscheidungsträger und Regulierungsbehörden höchste Priorität.

## 2.2.5. Unterstützung des Aktienmarktes

Eine niedrigere Rendite 30-jähriger Anleihen senkt die Diskontsätze und führt zu einer Ausweitung der Multiplikatoren.

Mega-Cap-Technologieunternehmen profitieren am meisten.

Der Vermögenseffekt verbessert sich.

Die Verbraucherstimmung stabilisiert sich.

Die US Regierung freut sich über einen steigenden Aktienmarkt.

## 3. Zusammenfassung

Sinkende Renditen 30-jähriger Staatsanleihen sind die eleganteste Lösung für nahezu alle makroökonomischen und politischen Herausforderungen, vor denen die USA derzeit stehen.

Sie senken die Kreditkosten, stabilisieren den Wohnungsmarkt, stützen die Märkte und reduzieren das Systemrisiko – und das alles, ohne dass die Fed die kurzfristigen Zinsen drastisch senken muss.

Wenn die Renditen wieder steigen, verliert der Aktienmarkt diesen stabilisierenden Rückenwind sehr schnell.

## 4. Für den Anleger

### 4.1. Anleihen langfristig befinden sich weiterhin in einem Bärenmarkt

Der beliebte ETF für langfristige US-Staatsanleihen [TLT] befindet sich im Grunde immer noch in einem Bärenmarkt, nach einem Höchststand im Jahr 2020.



## 4.2. Bodenbildung bei den Anleihen?

Das ist eine Frage, über die viele Anleger nachdenken, und obwohl sich TLT im Grunde immer noch in einem Bärenmarkt befindet, sehen wir auch einen klaren Bodenbildungsprozess.



## 4.3. Stimmung

**Starke Short-Positionen: Gleichzeitig häufen sich die Short-Positionen.**

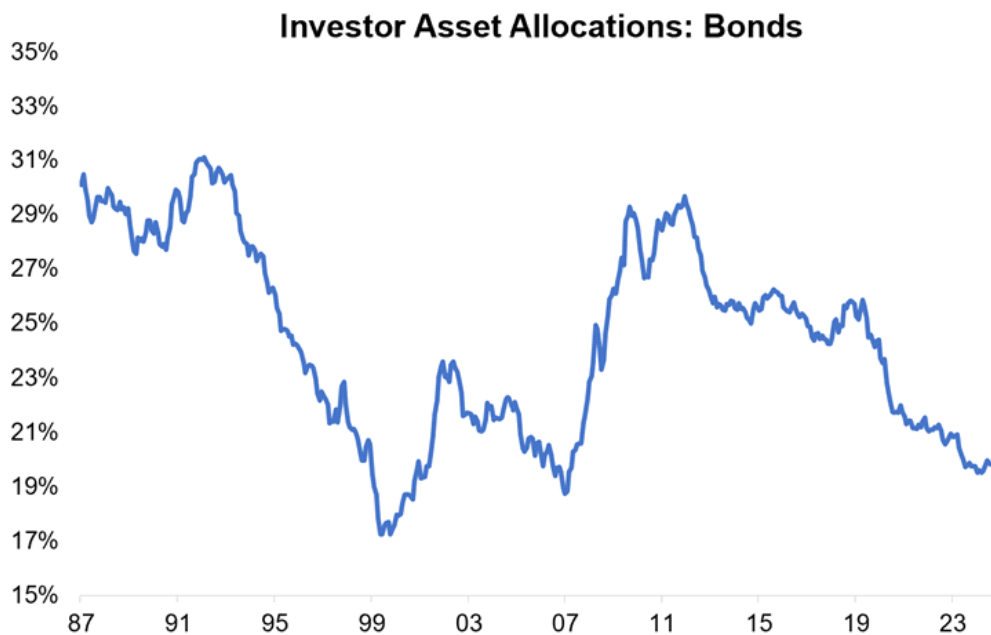
Dies deckt sich tatsächlich mit vielen anderen Stimmungsdaten.

Der Konsens ist weiterhin pessimistisch in Bezug auf Anleihen.



#### 4.4. Anleiheallokation private Anleger

Der nachfolgende Chart zeigt, dass die Anleiheallokation privater Anleger auf einem 18-Jahres-Tiefstand liegt. Anleger meiden Anleihen.



#### 4.5. Globale Renditen langfristiger Staatsanleihen steigen

Wer sich fragt, warum die Renditen langfristiger Anleihen gestiegen sind, hier ist die Antwort:

Da Anleiherenditen letztlich Wachstum und Inflation widerspiegeln, ist es gut möglich, dass die Anleiherenditen längerfristig höher bleiben, sofern keine Rezession oder ein Schock eintritt, der Wachstum und Inflation dämpft.

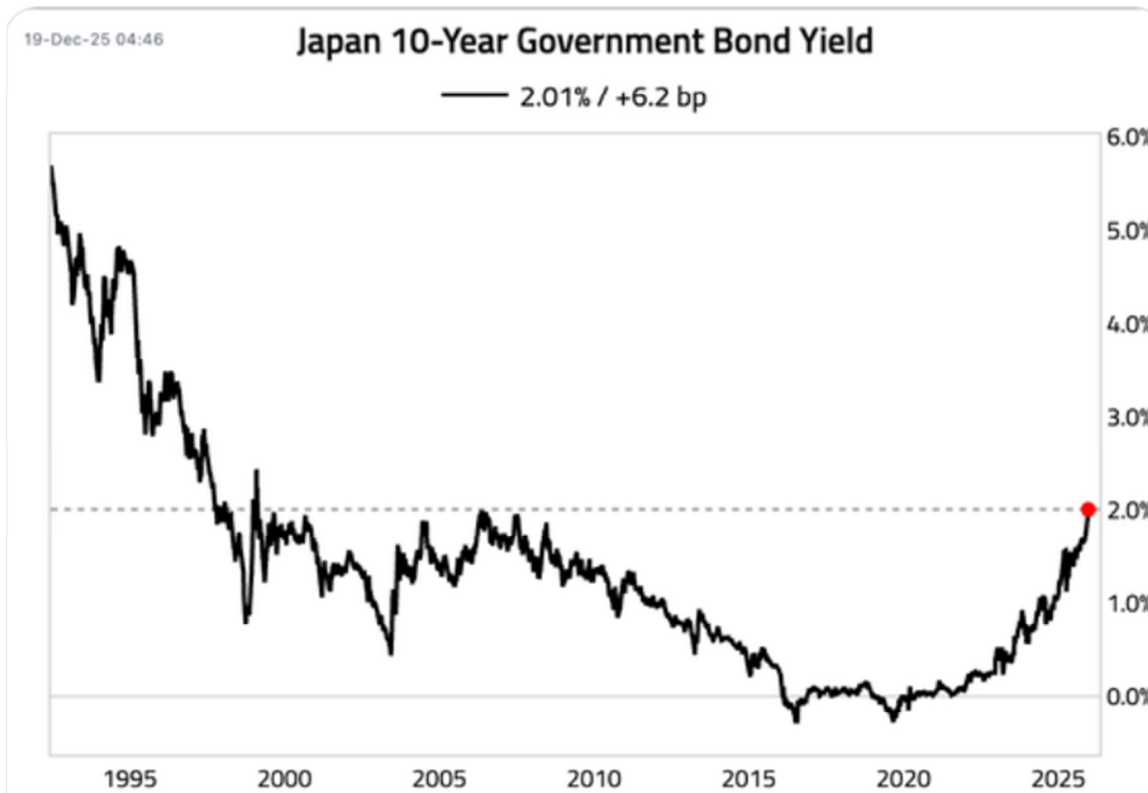
Aber weil es nie so einfach ist, gibt es hier noch einen weiteren Aspekt zu berücksichtigen – betrachtet man die Renditen langfristiger Staatsanleihen in entwickelten Märkten, ergibt sich ein ziemlich klares Bild eines Aufwärtstrends, was übrigens bärisch für die Anleihepreise ist.

Stand 16.01.2026

Type	Last	Chg.	Chg. %	Time
<u>US 10y</u>	4.228	+0.058	+1.38	23:59:57
<u>UK 10y</u>	4.400	+0.012	+0.27	19:59:55
<u>Canada 10y</u>	3.373	+0.022	+0.66	23:59:51
<u>Germany 10y</u>	2.834	+0.016	+0.57	19:58:18
<u>India 10y</u>	6.678	+0.027	+0.41	14:30:17
<u>China 10y</u>	1.836	-0.008	-0.43	13:06:01
<u>Japan 10y</u>	2.182	+0.027	+1.25	10:58:42
<u>Australia 10y</u>	4.706	+0.026	+0.55	08:34:18

Was beim Anstieg der langfristigen Zinsen besonders auffällt:

Die Rendite zehnjähriger japanischer Staatsanleihen (JGB) stieg in einem wichtigen Meilenstein über 2 % und notiert aktuell auf dem höchsten Stand seit 1999.



Der Markt sieht etwas, das ihm nicht gefällt. Die langfristigen Renditen sind in diesem Monat stetig gestiegen, obwohl der Verbraucherpreisindex im Laufe des nächsten Jahres voraussichtlich sinken wird. Das eigentliche Problem ist der flächendeckende Anstieg der Rohstoffpreise. Zusammen mit den langfristigen Renditen steigen auch diese nach oben.

**Fazit: Das Schiff ist unter der Wasserlinie leckgeschlagen.**

## 5. Meine persönliche Meinung

### 5.1. Veränderung der Laufzeitprämie für US Zinsen 10Y

Die Laufzeitprämie für US Zinsen 10y korreliert üblicherweise mit den Inflationsaussichten; seit 2020 spiegelt sie jedoch eine neue Realität wider.

#### Laufzeitprämie für US Zinsen 10y

Kontinuierlicher Abwärtstrend  
bedeutet geringere Kosten für das  
Halten längerfristiger US-Anleihen

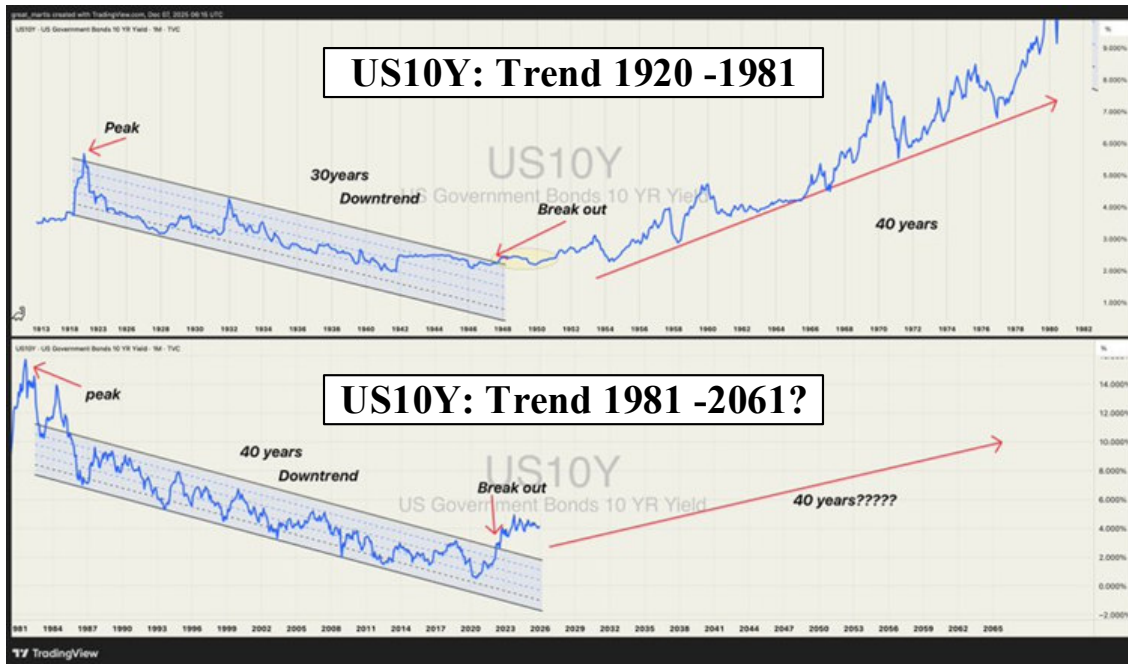
Neue Realität bei der  
Neuberechnung von  
Laufzeitprämien

**Angesichts der verschlechterten US-Haushaltslage und der geringeren ausländischen Investitionsbereitschaft dürfte der langfristige Aufwärtstrend bei US-Anleihen 10Y ab 2020 beendet worden sein.**

**Fazit: Vermutlich eines der prägendsten Merkmale dieses Jahrzehnts.**

## **5.2. Höhere langfristige Renditen über Jahrzehnte?**

**Die Geschichte zeigt, dass nach dem Ausbruch aus einem mehrjährigen Abwärtstrend (absteigender Kanal) die Phase höherer Renditen jahrzehntelang anhält.**



**Sollte sich das Muster von 1920–1981 wiederholen, stehen wir jetzt am Beginn eines 40-jährigen langfristigen Renditeanstiegs.**

**Fazit: Ich erwarte nicht, dass wir die Extremwerte von 1981 erneut testen werden.**

## **5.3. Quantitative Easing (QE) durch US Notenbank?**

**Die quantitative Lockerung (QE) beinhaltet den Kauf von langfristigen Anleihen, um deren Kurse zu steigern und die langfristigen Zinsen zu senken um die Kreditvergabe zu erleichtern und die Wirtschaft anzukurbeln,**

**Seit den Zinssenkungen der Fed im September 2024 steigen die langfristigen Renditen, anstatt zu fallen.**

**Der Grund: die Laufzeitprämie – Anleger fordern angesichts der trägen Zinssätze eine höhere Vergütung für die Laufzeit.**

**Und das sollte die Vorstellung infrage stellen, die Fed sei der alleinige Herrscher über alle Marktgegebenheiten. Selbst geringfügige Lockerungsmaßnahmen wirken kontraproduktiv.**

**Man stelle sich nur vor, was passiert, wenn ein politisch beeinflusster Fed-Chef die Zinsen drastisch senkt.**

Eine Versteilung der Zinskurve könnte durchaus das Gegenteil der Absicht der Fed bewirken. Schließlich ist für die Kreditaufnahme in der Realwirtschaft und die Vermögenspreise der langfristige, nicht der kurzfristige Verlauf der Zinskurve entscheidend.

**Während sich viele Anleger aktuell noch auf kurzfristige Zinsentscheidungen der US-Notenbank konzentrieren, wird im Hintergrund bereits die nächste große geldpolitische Wende relevant: ein mögliches Quantitative Easing ab 2026.**

Erste Signale deuten darauf hin, dass die Fed schon früher als erwartet wieder massiv Liquidität in die Märkte pumpen könnte.

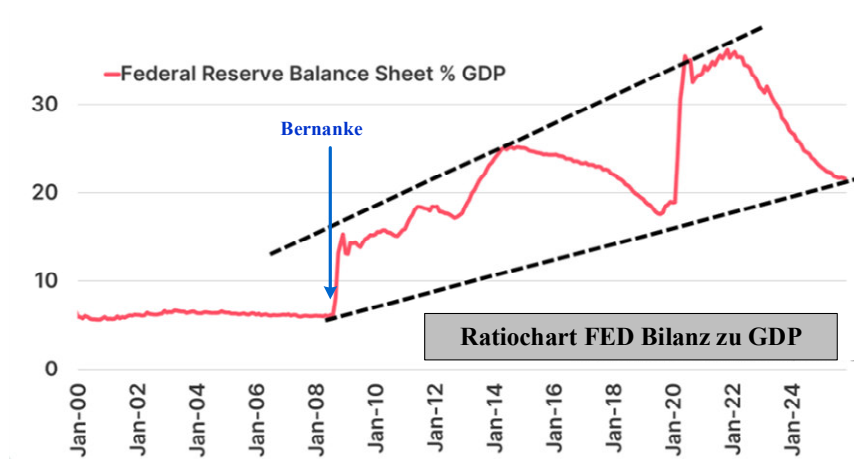
Immer mehr Marktteilnehmer richten ihren Blick nicht nur auf die mögliche Zinssenkung, sondern vor allem auf die Frage, ob und wann die Fed wieder aktiv Liquidität in die Märkte pumpen wird. Ein mögliches Quantitative Easing ab Januar 2026 wird von immer mehr Anlegern diskutiert, und es gibt mehrere Signale, die auf die Notwendigkeit von QE hindeuten.

Aktuell zeigt sich eine klare Zweiteilung innerhalb der US-Wirtschaft. Haushalte mit großen Vermögenswerten profitieren vom Anstieg der Aktienmärkte und halten ihre Konsumausgaben stabil. Gleichzeitig geraten kleine Unternehmen und einkommensschwächere Verbraucher unter Druck, da hohe Zinsen Kredite verteuern. Parallel dazu steigen Entlassungen, und der Kreditstress nimmt sichtbar zu.

Selbst mehrere Zinssenkungen würden diesen wirtschaftlichen Spagat nur unzureichend beheben. Deshalb wächst die Erwartung, dass die Fed früher oder später wieder über den direkten Kauf von Anleihen in den Markt eingreifen muss.

Fazit: QE - Der Weg des (zukünftigen) geringsten Widerstands?

5.4. Zusammenfassung - Die Bilanz der Fed ist durch frühere Krisen weiterhin stark aufgebläht.



Bernanke (2008) sagte: Die quantitative Lockerung (QE) ist nur vorübergehend, und die Bilanzsumme der Fed wird bald niedriger sein als zu Beginn.

Mein Kommentar zur Bilanz der US Notenbank: Nun ja ... wir haben es versucht!

**Schuldentragfähigkeit wichtiger als Preisstabilität?**

In einer schuldengetriebenen Wirtschaft, in der die traditionellen Wachstumsquellen versiegt sind wird die Verschuldung zum magischen Wachstumsmotor.

**Um diesen Mechanismus aufrechtzuerhalten, sind strukturell niedrige Zinsen und eine höhere Inflation notwendig.**

**Wahrscheinlich konzentrieren sich die Notenbanken nicht mehr primär auf die Inflationsbekämpfung, sondern auf die Tragfähigkeit der Staatsverschuldung.**

**Gerät die bisherige Kontrolle von Wirtschafts- und Finanzprozessen zunehmend außer Kontrolle?**

**Fazit: Wenn ja, hat das erhebliche Konsequenzen für Langfristzinsen.**